

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum SS - Lengefeld

Jahr	Rbf.	Informationen / Beitrag
1979	38	<p>9343 Lengefeld/Erzgeb.</p> <p>Durch eine Meldung erhielt die Forschungsgruppe Kenntnis von zwei „Postsäulen“, die im Straßengraben nahe der „Heinzebank“ liegen sollten. Bei einer Ortsbesichtigung stellte sich heraus, daß es sich um einen umgearbeiteten Königl.-sächs. Stationsstein, sowie um einen kleinen königl.-sächs. Stein handelt. Auf unsere Bitte wurden beide Säulen durch den Rat des Kreises Zschopau geborgen und im Hof des Forstwirtschaftsbetriebes Heinzebank abgelagert. Bei einer erneuten Ortsbesichtigung konnten die Inschriften von drei Seiten (in km-Messung) festgestellt werden. Sie lauten u.a. nach Wünschendorf, Börnichen, Schellenberg, Pockau, Hilmersdorf, Wolkenstein usw. Nach Überprüfung dieser Inschriften kam ich auf einen ehemaligen Standort im Raum Lengefeld. Weitere Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß dieser Stationsstein tatsächlich ursprünglich auf dem Markt von Lengefeld gestanden hat. Historische Fotos zeigen diesen Stein um 1890 auf dem Markt vor dem Postamt, um 1920 innerhalb der Anlagen ebenfalls auf dem Markt und 1956 an der F 101, Abzweig nach Lengefeld. Später wurde der Stein abgebaut und niemand wußte, wohin er gekommen war. Inzwischen wurde dieser Stein wieder nach Lengefeld transportiert, und soll im Zuge der Rekonstruktion des Marktplatzes einen würdigen Platz in der neuen Anlage finden.</p> <p>(Info.: Hans-Heinrich Stölzel, K.-M.-Stadt) Rundbrief Nr. 38, August 1979.</p>
1984	43	<p>9343 L E N G E F E L D (Erzg.)</p> <p>Anfang der 70er Jahre wurde bei Straßenbauarbeiten der kgl.-sächs. Stationsstein an der F 101 (Straße Heinzebank-Pockau) Abzweig Lengefeld entfernt und später im Straßengraben vor dem Staatl. Forstwirtschaftsbetrieb Marienberg (ehem. Jägerhof) östlich der Gaststätte Heinzebank abgelagert. Im Herbst 1972 teilte Bfrd. W. Spickenreuther, Lauterbach, mit, daß seine Bemühungen um eine Wiederaufstellung dieses Meilensteines leider fehlgeschlagen seien, nachdem die verantwortlichen Mitarbeiter des Rates des Kreises Marienberg, Abt. Kultur, eine Wiederaufstellung dieses Steines abgelehnt haben. Auch die Bezirksdirektion Straßenwesen lehnte wegen „ihrer geringen Bedeutung“ die Aufstellung der Säule ab.</p> <p>Nachdem der Stein bereits vom Straßenwesen des Bezirkes und des Kreises als vernichtet gemeldet wurde, ist er aber dann nach Mitteilung des Kreisstraßenmeisters Seifert, Zöblitz, zum Schuttplatz Pockau gebracht worden. Von hier aus transportierte man den aus einem Stück Sandstein (Schaft, Sockel und Fundament) gearbeiteten ca. 2,20 m langen und ca. 20 Ztr. schweren Stein in den o.g. Straßengraben an der Heinzebank, wo er dann 1978 auf einem Rasenstück in dem o.g. Forstwirtschaftsbetrieb (Jägerhof) gelagert wurde. Im Zuge einer Ortsbesichtigung im März 1979 konnte anhand der Inschriften festgestellt werden, daß es sich um den Stationsstein Lengefeld handelt. Nunmehr setzte sich Bfr. Jürgen Hänel, Lengefeld, für das Denkmal der Verkehrsgeschichte seines Wohnortes ein, das seit der ursprünglichen Aufstellung viermal den Standort gewechselt hatte.</p> <p>Bfr. Hänel gewann Steinmetzmeister W. Uhlig, Pockau für die erforderliche Restaurierung und Erneuerung der Inschriften. Mit Hilfe eines Kranes vom VEB Narva Leuchtenbau, Lengefeld, wurde dieser Stationsstein am 29. September 1983 in der Nähe des früheren Standortes, beim Café Wittig, unweit der Haltestelle des VEB</p>

Kraftverkehr, aufgestellt. Damit haben die fast 12 Jahre währenden Bemühungen um die Rettung und Wiederaufstellung dieses Stationssteines ein überzeugendes Ende gefunden.

(Info.: Richter, K.-M.-Stadt)

Rundbrief Nr. 43, Mai 1984.

2014 91

Pockau und Lengefeld

(09509 / 09514, Stadt Pockau-Lengefeld, Erzgebirgskreis)

Der Stationsstein als Wegweiser am Markt wurde im Zug der lfd. Marktplatzumgestaltung in der jetzigen Form restauriert und am 20.05.2014 auf dem Markt wieder aufgestellt. Der dorthin verschleppte Halbmeilenstein konnte am 28.08.2014 im Rahmen dieser Maßnahme zum vermuteten Originalstandort in einer kleinen Grünanlage unweit der Ecke Flöhatalstraße/Olbernhauer Straße (S 223) in Pockau umgesetzt werden.



*Königlich-sächsischer Stationsstein Lengefeld und
Halbmeilenstein Pockau
Fotos: Manfred Thon*

(Info.: Manfred Thon, Zöblitz)

Rundbrief Nr. 91, September 2014.